maheli

Marzahn-Hellersdorf links

DIE LINKE. Marzahn-Hellersdorf
Informationsblatt
33. Jahrgang / Oktober 2023

Demonstration „Bildungswende jetzt!“ am 23.09.23 in Berlin Foto: Christian v. Polentz

Gute Bildung für alle – Bildungswende jetzt!

Liebe Leserinnen und Leser,
die Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf hat im September einstimmig einen Antrag der LINKEN beschlossen, der Nachverhandlungen zum Haushalt gegenüber dem Senat einfordert. Damit akzeptiert das Marzahn-Hellersdorfer Bezirksparlament die bisherige finanzielle Zuweisung nicht und erwartet, dass das Abgeordnetenhaus und der Senat bei der Ausstattung der Bezirke deutlich nachbessern.

Die finanzielle Ausstattung der Bezirke durch den Senat im Doppelhaushalt 2024/25 reicht nicht aus, um die notwendigen Leistungen dem Bedarf entsprechend und in guter Qualität zu erbringen. Wichtige soziale Projekte wie das „Netzwerk der Wärme gegen Einsamkeit und soziale Kälte“, ein Projekt der früheren LINKEN Sozialsenatorin Katja Kipping, wurden gleich ganz gestrichen. Die Mittel für das gerade entstehende Bürgerbeteiligungsbüro wurden für die kommenden Jahre halbiert. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern in unserem Bezirk ist offenkundig für unsere CDU-Bezirksbürgermeisterin eher lästig. Sogar notwendige angemeldete Investitionen im Schulbereich wurden um mehrere Jahre verschoben. Das ist das völlig falsche Signal an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler in unserem Bezirk.

Wenn CDU und SPD als Koalition nicht handeln, wird das Bezirksamt im Laufe der nächsten beiden Haushaltsjahre massive Kürzungen vornehmen müssen. Der Bezirk startet mit einem dicken Minus. Im Jahr 2024 handelt es sich um 7,7 Millionen € und 2025 sogar um 11,5 Millionen €. Wir sind der Auffassung, dass Investitionen, die in absehbarer Zeit Schulplätze schaffen können oder dringend nötige Schulsanierungen umsetzen, von der regierenden Koalition abgesichert werden sollten.

Welche Auswirkungen die Kürzungen im Bildungsbereich konkret in unserem Bezirk Marzahn-Hellersdorf haben werden, stellen wir in dieser Ausgabe als Themenschwerpunkt dar. Zu Wort kommen lassen wollen wir vor allem Eltern aus dem Bezirk und auch gewerkschaftliche Positionen als Stimme vieler Lehrkräfte aus Marzahn-Hellersdorf.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

IHR KRISTIAN RONNEBURG

Inhalt

In Zeiten eklatanten Lehrkräftemangels hat CDU-Bildungssenatorin Günther-Wunsch die Praxis der Bildungsverwaltung beendet, dass Lehrkräfte auch zentral an Schulen mit großem Bedarf vermittelt werden müssen. Was das u.a. für die Bewältigung des Schulalltags im Bezirk bedeutet, ist auf **Seite 2** nachzulesen. Außerdem richten wir unsere Aufmerksamkeit auf die Situation an den Schultoiletten in unserem Bezirk.

Zu guter Bildung gehören auch sichere Schulwege. Viele Eltern haben Angst davor ihre Kinder allein auf den Schulweg zu schicken. Auf **Seite 3** stellen wir die Elterninitiative an der Fuchsberg-Grundschule vor, die sich für mehr Verkehrssicherheit einsetzt.

Auf den **Seiten 4-5** interviewen wir zum Schulstart 23/24 die bildungspolitischen Sprecherinnen der LINKEN in der BVV-Marzahn-Hellersdorf und dem Abgeordnetenhaus sowie den Vorsitzenden der Berliner Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW).

Den Schwerpunkten der kommunalpolitischen Arbeit der Linksfraktion in der BVV Marzahn-Hellersdorf widmen wir uns auf **Seite 6**.

Was das Verschieben von notwendigen Schulbaumaßnahmen für Marzahn-Hellersdorf bedeutet, beschreiben wir auf **Seite 7**. Eine Karte stellt anschaulich dar, welche Auswirkungen die von CDU und SPD beschlossene Investitionsplanung für den Schulbereich im Bezirk haben wird.

Alle Informationen zur LINKEN im Bezirk Marzahn-Hellersdorf gibt es auf der letzten Seite und obendrein auch noch ein kleines Gewinnspiel. Bedingung für die Teilnahme ist die Lösung unseres Kreuzworträtsels.

Lehrkräfte gehen und in den Schulen bröckelt der Putz

Der Lehrkräftemangel an unseren Schulen ist dramatisch. 2023 lag die Lehrkräfteausstattung in Marzahn-Hellersdorf insgesamt nur bei durchschnittlich 84 Prozent. Ein besonderes Beispiel ist die Beatrix-Potter-Grundschule in Hellersdorf. Die Berliner Morgenpost berichtete im August 2023, dass die Lehrkräfte-Ausstattung an der Schule für das laufende Schuljahr gerade einmal bei 74 Prozent liege. Trotz der riesigen Herausforderungen unternimmt die Schulleitung alles, um ihren Aufgaben gerecht zu werden. Die Morgenpost berichtete auch darüber, dass drei Lehrkräfte, die sich an der Schule beworben hatten, an eine andere Schule gegangen sind, nachdem CDU-Senatorin Günther-Wünsch aus Mahlsdorf entschieden hatte, dass Schulen wieder eigenverantwortlich Lehrkräfte einstellen dürfen. Vorher konnte die Senatsverwaltung durch Obergrenzen die Verteilung an den Schulen in Berlin steuern. Der bauliche Zustand der Schule tat nun sein Übriges dazu. Die Schulleitung mahnt Sanierungsmaßnahmen an, auch um potenzielle Lehrkräfte halten zu können. Doch lediglich die Sanierung der Sporthalle ist laut derzeit aktuellem Investitionsprogramm des Landes Berlin mit einem Baubeginn im Jahr 2027 ausgewiesen. Weitere größere bauliche Maßnahmen sind derzeit nicht in Vorbereitung. So sehen also die Prioritäten im Bildungsbereich bei der CDU im Land Berlin wie im Bezirk Marzahn-Hellersdorf aus.

Kinder trauen sich nicht auf die Schultoilette

Zustände in Marzahn-Hellersdorf

Die Studie „Toiletten machen Schule“, die vom Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit (IHPH) der Universität Bonn und der German Toilet Organization durchgeführt wurde, kam in diesem Sommer zu dem Ergebnis, dass sich die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler in Berliner Schultoiletten unwohl fühlt. Aufgrund unhaltbarer Zustände wie Gestank und Schmutz würden sich viele Schülerinnen und Schüler den Gang auf die Toilette verkneifen. Wir haben aktuell nach dem Sanierungsbedarf an den Schultoiletten in Marzahn-Hellersdorf nachgefragt, doch der zuständige CDU-Bezirksstadtrat hat keine Übersicht über die Zustände an unseren Schultoiletten.

Bekannt seien jedoch Mängel aufgrund verschiedener Ursachen (Wasserschäden, Umbauarbeiten, Vandalismus, Verstopfungen usw.) an aktuell 18 Sanitäreinrichtungen in sieben Schulen (Wilhelm-Busch-Grundschule, Pusteblume-Grundschule, Kolibri-Grundschule, Grundschule am Hollerbusch, Wolfgang-Amadeus-Mozart-Schule, Gretel-Bergmann-Schule und 13. Schule ISS Mahlsdorf).

Treten auch an Ihrer Schule Mängel auf? Melden Sie uns bitte Sanitäranlagen, die repariert oder öfter gereinigt werden müssen. Schultoiletten müssen sauber sein, damit sich unsere Kinder wieder drauf trauen!
✉ *fraktion@dielinke-marzahn-hellersdorf.de*

Senatorin Günther-Wünsch schiebt OSZ für soziale Berufe auf die lange Bank

Berufe im Sozialwesen sind der Kitt unserer Stadt. Jede und jeder ist in seinem Leben auf Pflege, soziale Unterstützung oder gesellschaftliche Teilhabe angewiesen. Umso erstaunlicher ist es, dass es der von der CDU geführten Bildungsverwaltung unter Senatorin Katharina Günther-Wünsch offenbar nicht gelingt, ein Bedarfsprogramm für die Errichtung eines Oberstufenzentrums für soziale Berufe aufzustellen.

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf steht schon seit 2017 in der Startposition. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen hatte ebenfalls zugesagt das Oberstufenzentrum zu bauen. Doch es fehlt noch das Bedarfsprogramm, um die Planungen voranzubringen. Wird die Dringlichkeit hier immer noch nicht erkannt? Das Grundstück Alt-Biesdorf 30 steht seit Jahren leer und wird lediglich temporär genutzt. Nach dem Prüfungsstand ist es als Schulgrundstück für ein Oberstufenzentrum geeignet.

Zukünftig könnten in Biesdorf die Pflegekräfte ausgebildet werden, die wir so dringend in Berlin und auch in unserem Bezirk Marzahn-Hellersdorf brauchen. Die Senatsgesundheitsverwaltung geht von einem Personalbedarf von 18.620 Pflegefachkräften und 12.696 Pflegehilfskräften ab 2030 aus. Die beruflichen Schulen und OSZ für Sozialwesen sind aktuell bereits so stark verdichtet, dass keine zusätzlichen Schulplätze zur Verfügung gestellt werden können. Daher ist die Kapazitätsausweitung dringend und wichtig.

Das Aufschieben der Planungen für ein neues Oberstufenzentrum ist ein Schlag ins Gesicht derer, die jeden Tag hart dafür arbeiten, Menschen soziale Leistungen und Hilfe anzubieten. Das nochmalige Verschieben führt dazu, dass die Menschen, die gegenwärtig in sozialen Berufen arbeiten, noch stärker belastet werden. Es ist nicht nachvollziehbar, warum Senatorin Günther-Wünsch das Oberstufenzentrum für soziale Berufe in Biesdorf weiter auf die lange Bank schiebt. Der Fachkräftemangel in sozialen Berufen ist schon längst da. Alle Maßnahmen zur Stärkung der sozialen Berufe sollten oberste Priorität haben. Sollte das Bedarfsprogramm trotz jahrelanger Ankündigung und Vorbereitung der Maßnahme noch immer nicht stehen, ist das ein Armutszeugnis. Wir müssen Sozialberufe stärken – jetzt!

Sichere Schulwege!

Eltern setzen sich für mehr Verkehrssicherheit für die Fuchsberg-Grundschule ein

Kristian Ronneburg, Sprecher für Mobilität der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus, bei einem Vor-Ort-Termin mit der Elterninitiative der Fuchsberg-Grundschule.

Alle Eltern werden bestätigen können, wie wichtig für unsere Kinder sichere Schulwege sind. Denn Kinder sind noch nicht in der Lage, Entfernungen und Geschwindigkeiten richtig abzuschätzen und so kann ein herannahendes Fahrzeug für sie ein hohes Sicherheitsrisiko bedeuten. Immer wieder wird von Lehrerinnen und Lehrern und Verkehrsexpertinnen und -experten betont, dass es wichtig für die Entwicklung der Kinder ist, wenn sie ihren Schulweg selbstständig zu Fuß und nicht in Mamas oder Papas Auto zurücklegen. Doch dafür müssen die Wege zur Schule sicher sein, das heißt es braucht genügend sichere Fußgängerüberwege, Fußwege und ausreichende Beleuchtung in der dunklen Jahreszeit. Und auch der dringend erforderliche Aus- und Neubau der Schulen, besonders der Grundschulen in unserem Bezirk, trägt zur Sicherheit der Kinder bei, damit es für die Schülerinnen und Schüler ausreichend Schulen in ihrem näheren Wohnumfeld gibt. Denn sichere Schulwege sind kurze Schulwege.

In Marzahn-Hellersdorf gibt es viele Initiativen, die sich vor Ort besser abgestimmte Maßnahmen wünschen, so auch die Eltern der Grundschule am Fuchsberg in Biesdorf. Die Schule an der Apfelwicklerstraße wächst seit Jahren stetig. Im aktuellen Schuljahr gibt es sieben neue erste Klassen, doch bis heute fehlt ein Verkehrskonzept für die Schule trotz offenkundiger Gefahrenstellen. Die Folgen sind bekannt: viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem berühmten „Elterntaxi“ zur Schule, da sie sich nicht trauen, dass ihre Kinder den Schulweg allein zurücklegen. Bei einem Vor-Ort-Termin machten sie noch einmal darauf aufmerksam, wie wichtig sichere Querungsmöglichkeiten entlang der Heerstraße und der Heesestraße wären, gerade wenn sich der Verkehr in den Morgenstunden staut und vielen Kindern einfach der Überblick fehlt, wenn sie die Straße überqueren wollen. Auch hohe Geschwindigkeiten sind ein Problem, so dass es den Eltern auch nicht einleuchtet, warum entlang der Straße nicht durchgängig Tempo 30 angeordnet wird.

Einen Teilerfolg konnten die Eltern bereits erringen. Der seit Ewigkeiten in der Arbeitsgruppe „Förderung des Fußverkehrs/ Querungshilfen“ geprüfte Fußgängerüberweg am Standort Heesestraße Ecke Schwabenallee wurde mittlerweile vom Senat angeordnet. Wann er baulich umgesetzt werden soll, ist noch unklar. Die Anordnung eines Fußgängerüberwegs an der Zimmermannstraße Ecke Schwabenallee steht allerdings noch weiter aus und ob es beim Thema Tempo 30 wirklich vorangehen wird, ist fraglich. Der rot-grün-rote Senat brachte ein Konzept auf den Weg, um den Rechtsrahmen für die Möglichkeit der Anordnung von Tempo 30 möglichst ausschöpfen zu können. Ob sich der neue Senat dessen wirklich annehmen will, wird man bald sehen.

Bedauerlich sind bisher die Rückmeldungen der BVG zur Anpassung des Takts auf der Bus-Linie 190. Die Eltern hatten auch angeregt die Abfahrtszeiten an die Schulzeiten anzupassen, da der Bus für viele unattraktiv ist aufgrund des 20-Minuten-Takts. Bisher zeigt sich die BVG wenig flexibel, leider bleibt also die Steigerung der Attraktivität des Nahverkehrs weiterhin ein „dickes Brett das zu es bohren gilt“. Daher kommt einer sicheren Radverbindung eine noch größere Bedeutung zu. Ebenso wie der ADFC und das Fahrradfreundliche Netzwerk Marzahn-Hellersdorf würden sich die Eltern eine Verlängerung der Fahrradstraße in der Alberichstraße auf die Wulkower Straße bis zum Elsterwerdaer Platz wünschen, damit die Schülerinnen und Schüler die Köpenicker Straße besser und sicher umfahren können. Das Bezirksamt hat hier eine Prüfung zugesagt.

Damit sich strukturell etwas zum Positiven ändert, hat die Eltern-Initiative auch den Entschluss gefasst ein eigenes Mobilitätsgremium an der Schule zu gründen. Damit wären sie eine der ersten Initiativen, die die Möglichkeiten nutzt, die der rot-grün-rote Senat mit dem Mobilitätsgesetz geschaffen hat. Sie wollen sich kontinuierlich mit dem Thema Schulwegsicherheit beschäftigen und engen Kontakt zu allen wichtigen Akteuren – Politik, Verwaltung, Polizei – halten, damit sich wirklich etwas ändert.

Sichere Schulwege für Schülerinnen und Schüler in Marzahn-Hellersdorf!

Immer wieder kommt es zu Zwischenfällen, bei denen Schülerinnen und Schüler gefährlichen Situationen im Straßenverkehr ausgesetzt werden. DIE LINKE in Marzahn-Hellersdorf sieht deshalb Maßnahmen für die Erhöhung der Verkehrssicherheit nicht nur als notwendig, sondern als prioritär an. Bei bekannten Gefahren muss stets schnellstmöglich an Lösungen gearbeitet werden. Da sich viele Straßen, v.a. die Nebenstraßen, in der Zuständigkeit des Bezirkes befinden, kann das Bezirksamt unverzüglich handeln und an geeigneten Punkten einen gesicherten Fußgängerüberweg (Zebrastreifen), Mittelinseln, Gehwegvorstreckungen oder andere Maßnahmen umsetzen, um die Verkehrssicherheit für Schülerinnen und Schüler, Kinder der Kindertagesstätten und Anwohnerinnen und Anwohner zu erhöhen.

Teilen Sie uns bitte mit, wo es unsichere Schulwege gibt, wir kümmern uns!

Schreiben SIe uns eine E- Mail mit Straße und Postleitzahl des Schulwegs und einer kurzen Beschreibung des Problems. Mit dem Betreff **„Schulwegsicherheit“** an die Adresse: ✉ *fraktion@dielinke-marzahn-hellersdorf.de*

„Schule ist immer noch in vielen Gebieten aufgestellt nach einem System aus dem 19. Jahrhundert.“

Zum Schulstart 23/24 sprach „MaHeLi“ mit den LINKEN Sprecherinnen für Bildungspolitik in der BVV Marzahn-Hellersdorf und im Abgeordnetenhaus, Regina Kittler und Franziska Brychcy, sowie mit Tom Erdmann, Landesvorsitzender der GEW Berlin (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft).

MaHeLi: *Vielen Dank, dass ihr Zeit für das Gespräch habt. Wir möchten gleich einmal reinplatzen mit der Frage: Was sind eure Gedanken zum Schulstart 23/24 und den ersten Monaten CDU-Bildungspolitik im Senat nach 27 Jahren sozialdemokratischer Verantwortung für das Ressort?*

Franziska: Aktuell haben wir einen so großen Lehrkräftemangel wie nie und die Schulplatzsituation ist weiter angespannt, weil der Schulbau nicht schnell genug vorankommt. Die Herausforderungen sind daher groß. Es ist schon bemerkenswert, dass sich eine neue Koalition zum Amtsantritt erst einmal neue Stabsstellen genehmigt, aber bei der politischen und kulturellen Bildung kürzt und künftig private Konzerne am Schulbau beteiligen will. Wir als LINKE werden das nicht tatenlos hinnehmen!

Tom: Die SPD hat in den 27 Jahren ja nicht allein regiert, sondern mit wechselnden Koalitionspartnern – die längste Zeit mit der Linken und mit der CDU. Die Verantwortung für die Misere tragen also viele. Es ist aber schon bitter, dass die CDU als eine der ersten bildungspolitischen Entscheidungen den Mittleren Schulabschluss an Gymnasien abschafft und somit die 2010 von Rot-Rot eingeführten gleichberechtigten Säulen der Schulformen in Frage stellt.

Regina: Nun, bei uns in Marzahn-Hellersdorf begann das neue Schuljahr damit, dass bis heute 200 Stellen von Lehrkräften unbesetzt sind. Diese Katastrophe gipfelt darin, dass in fünf Schulen die Stundentafel gekürzt wurde und in fast allen Schulen Fachlehrkräfte fehlen. Von den 492 eingestellten Lehrkräften sind nur 62 voll ausgebildet, 367 studieren auf Lehramt. Neben fehlenden Lehrkräften fehlen zunehmend Unterrichtsräume. Beides führt zu immer volleren Klassen und 26 Schülerinnen und Schüler aus der 7. Klasse müssen bis nach Schöneberg fahren.

MaHeLi: *Danke für diesen ersten Aufschlag, dann sind wir also gleich beim Thema. Rot-Grün-Rot hatte 2016 die Schulbauoffensive gestartet, weil der Vorgänger-Senat aus SPD & CDU die Schulen verwahrlosen ließ. Wie geht der aktuelle Senat, der wieder aus beiden Parteien besteht, mit der weiterhin notwendigen Sanierung und dem Neubau von Schulen um? Der Senat hat jetzt seine Investitionsplanung und den Entwurf für den Doppelhaushalt 24/25 vorgelegt. Wie schätzt die Linksfraktion im Abgeordnetenhaus diesen Entwurf ein?*

Franziska: Auf dem Papier hat Schwarz-Rot genug Geld für die Berliner Schulbauoffensive eingestellt, indem sie die Baukapazitäten bei der HOWOGE verdoppelt hat. Jedoch besteht ein hohes Haushaltsrisiko,

Wussten Sie schon?

Am **11. September 1998** - vor 25 Jahren – wird auf dem Gelände des Wilhelm-Griesinger-Krankenhauses ein Gedenkstein für die Opfer des NS-“Euthanasie“-Programms eingeweiht.

Vor 45 Jahren - am **22. September 1978**, erhalten die Springpfuhlstraße, ein Teil der Luise-Zietz-Straße und der neue Straßenabschnitt bis zur Leninallee anlässlich des Besuches der Kosmonauten Sigmund Jähn und Waleri Bykowski den Namen „Allee der Kosmonauten“.

Wussten Sie, dass im **September 1953** – vor 70 Jahren - 500 Studenten das Haus I des Studentenwohnheims der Humboldt-Universität in der Biesdorfer Oberfeldstraße beziehen. 1954 folgt Haus II. 1974 erhält das Heim den Namen des 1973 ermordeten chilenischen Sängers Victor Jara. Beide Häuser werden in den 1990er-Jahren saniert, modernisiert und nach wie vor als Studentenwohnheim genutzt.

allein 500 Millionen bei den Hochbaumaßnahmen, so dass nur ein Teil der Schulen tatsächlich gebaut und saniert wird. Baukostensteigerungen durch die Inflation sind nur ungenügend einberechnet. Angesichts des lokalen Schulplatzmangels brauchen wir flexible Instrumente wie Anmietungen, strategische Ankäufe von Grundstücken und Gebäuden und eine Landescontainerreserve. Die Privatisierung von Schulgrundstücken oder -gebäuden, welche die schwarz-rote Koalition ins Spiel gebracht hat, lehnen wir dagegen vehement ab.

MaHeLi: ***Das ist interessant, welche Auswirkungen werden denn auf bezirklicher Ebene in Marzahn-Hellersdorf zu spüren sein? Werden hier Investitionen auf die lange Bank geschoben?***

Regina: Genau das! Zwölf Investitionsmaßnahmen, hauptsächlich Großsanierungen von Schulgebäuden, Sporthallen, Schulhöfen und Außenanlagen, werden von 2025 nach 2027 verschoben. Da wächst der Sanierungsstau oder Schulen haben keine nutzbaren Schulhöfe für die Pausen mehr. Der Schulneubau in der Haltoner Straße in Biesdorf wird erst mal nur ein Schulcontainer, also ein Übergangsbau und die eigentlich im Schulgesetz gesetzlich festgeschriebene Gartenarbeitsschule des Bezirks wird um Jahre verschoben, das dazugehörige Gewächshaus ins Jahr 2036!

MaHeLi: ***Natürlich beschäftigt uns auch die Situation des Lehrkräftemangels. Vor einigen Wochen hat der Senat beschlossen die zentrale Steuerung von Lehrkräften abzuschaffen. Welche Auswirkungen hat das auf Marzahn-Hellersdorf?***

Tom: Mit der zentralen Steuerung bewarben sich mehr Lehrkräfte in weniger gut ausgestatteten Bezirken – zu Lasten der ohnehin gut ausgestatteten Bezirke, zum Beispiel Steglitz-Zehlendorf. Durch die Abschaffung zogen dutzende Lehrkräfte ihre Bewerbungen kurzfristig wieder zurück, weil sie ja nun doch in anderen Regionen arbeiten können. Ich bin kein Freund von Zwangsinstrumenten, aber es braucht weiterhin ein Steuerungsinstrument. Regina Kittler hatte es erwähnt: Marzahn-Hellersdorf ist mit 200 unbesetzten Lehrkräftestellen ins neue Schuljahr gestartet!

MaHeLi: ***Welche Lösungen hat denn DIE LINKE dafür, dass diese Fehlsteuerung zum Nachteil der Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte in unserem Bezirk bald ein Ende hat?***

Regina: Wir haben hier in Marzahn-Hellersdorf Schulen, die nur 66 bis 80% der benötigten Lehrkräfte haben. Wer sich in Berlin bewirbt, müsste zwar eine Wunschschule angeben können, aber wenn da nicht so ein hoher Bedarf ist, müsste für zwei bis drei Jahre eine Zuweisung in die Schulen erfolgen, die den höchsten Bedarf haben, gern mit der Zusage auf eine Wechselmöglichkeit im Anschluss. Und schaffen wir die Castings ab!

Franziska: Genau, die Bildungsverwaltung kann die dezentralen Lehrkräfte-Castings abschaffen und ein zentrales Bewerbungsverfahren einführen, sodass die gut ausgebildeten Lehrkräfte an die Schulen mit dem höchsten Personalbedarf kommen. Es braucht eine aktive Steuerung durch die Bildungsverwaltung und die regionalen Schulaufsichten, damit Bildungsgerechtigkeit auch in Außenbezirken gesichert wird. Wir schlagen vor, Schulen mit großem Personalmangel zusätzliche personelle Unterstützung durch weitere Professionen nach Wahl wie Erzieherinnen und Erzieher, Pädagoginnen und Pädagogen für Musik oder Werkstattmeister zukommen zu lassen.

Tom Erdmann und Franziska Brychcy im Gespräch mit MaHeLi

MaHeLi: ***Neben den Investitionen ist also der Lehrkräftemangel das entscheidende Thema. Welche Vorschläge hat die Gewerkschaft den Lehrkräftemangel grundsätzlich in den Griff zu bekommen?***

Tom: Kurzfristig müssen wir diejenigen fort- und weiterbilden, die zwar als Lehrkräfte eingestellt wurden, jedoch keine Qualifikation als Lehrkraft mitbringen. Ich werfe der Bildungsverwaltung vor, dass sie seit Jahren versäumt, zu erfassen, welche Bedarfe diese Kolleginnen und Kollegen überhaupt haben. Langfristig müssen wir den Beruf attraktiver machen. Das heißt, mehr Unterstützung in den Schulen und weniger Arbeitsbelastung.

MaHeLi: ***Und was können wir im Bezirk oder im Land machen? Wie steht DIE LINKE zu den angesprochenen Entlastungsmaßnahmen wie dem TV Gesundheitsschutz und multiprofessionellen Teams?***

Franziska: Neben der bedarfsgerechten Lehrkräfteausbildung – wir brauchen mindestens 3.000 Lehrkräfte pro Jahr – könnte der Quereinstieg für weitere Lehrkräftegruppen geöffnet werden, z. B. für Lehrkräfte, die nur ein Fach studiert haben oder für Lehrkräfte für Fachpraxis (das sind Meister, die an den Beruflichen Schulen arbeiten). Kollegien könnten durch Schulsozialarbeit, Pädagogische Unterrichtshilfen oder Psychologinnen und Psychologen zusätzlich entlastet werden. Die Lehrkräfte brauchen bessere Arbeitsbedingungen, die nicht krank machen, sonst verlassen sie den Beruf. Daher fordern wir den Senat auf, endlich Tarifverhandlungen aufzunehmen, um die Klassengrößen verbindlich zu regeln, einen Stufenplan für die Umsetzung zu entwickeln sowie einen Ausgleichsmechanismus in Form von personeller Verstärkung, falls die Klassenfrequenz doch überschritten würde. Gute Arbeitsbedingungen können auch dafür sorgen, dass weniger in Teilzeit gearbeitet wird.

Regina: Im Bezirk können wir nur die äußeren Schulbedingungen verbessern. Der Rest braucht Landes- und sogar Bundeslösungen! Multiprofessionelle Teams fordern wir seit langer Zeit. Sie sind nicht nur ein Schlüssel für gelingende Inklusion in den Schulen, sie können Lehrkräfte von Aufgaben entlasten und neue Anforderungen, die sich aus gesellschaftlichen Entwicklungen ergeben, erfüllen. Lehrkräfte müssen in Vollzeit gesund bis zum Ruhestand arbeiten können. Davon sind wir weit entfernt. Die Arbeitszeit liegt weit über einer 40-Stundenwoche, die Klassen sind zu groß, viele haben keine Arbeitsplätze, viel zu viele Aufgaben sind in den letzten drei Jahrzehnten ohne Ausgleich hinzugekommen. Schule ist immer noch in vielen Gebieten aufgestellt nach einem System aus dem 19. Jahrhundert, während die Entwicklung in Wissenschaft und Wirtschaft förmlich explodierte!

MaHeLi: ***Wir danken euch sehr für das kurzweilige Gespräch.***

Vor 90 Jahren, am 8. November 1933, wird Karl Vesper aus Mahlsdorf, der u. a. für die KPD den illegalen Druck von Flugblättern und der Zeitung „Rote Fahne“ organisiert hatte, verhaftet und ins Konzentrationslager Columbiahaus verbracht. Dort verstirbt er nach schweren Misshandlungen am **27. November 1933**.

Erinnern Sie sich, **1963** - vor 60 Jahren - wird das Trickfilmstudio für die Produktion der Sandmännchenfilme in der ehemaligen Gaststätte „Kiekemal“ in der Mirower Straße in Mahlsdorf-Süd und ab 1975 im umgebauten Kino „Lichtburg“ am Hultschiner Damm untergebracht. Gerhard Behrendt, der Schöpfer der Sandmännchenfigur, lebt von 1970 bis zu seinem Tod 2006 in Mahlsdorf.

Die Bezirksverordneten Regina Kittler und Steffen Ostehr

Die Linksfraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf stellt sich vor

Gute Bildung für Marzahn-Hellersdorf

Für schulpolitische Themen sind in der Linksfraktion unsere Verordneten Regina Kittler und Steffen Ostehr zuständig. Sie haben alles rund um das Thema Schule im Blick, wie z.B. die Schulbauoffensive, sichere Schulwege oder aber auch die Reinigung der Schulen.

Als ehemaliger Lehrerin ist Regina besonders die Stärkung von Bildung und Kultur wichtig, getreu dem Motto von Bertolt Brecht „Ändere die Welt, sie braucht es“. Genügend Schulplätze für alle Kinder und Jugendlichen unseres Bezirks und der Neubau von Gemeinschaftsschulen sind nur zwei von ihren Forderungen.

Schulpolitik ist für Steffen ein wichtiges Anliegen, denn der Zugang zu Bildung und Wissensvermittlung muss für alle Kinder und Jugendlichen gegeben sein, egal aus welchem sozialen Umfeld sie kommen. Soziale und gesellschaftliche Teilhabe für alle ist für ihn ein wichtiges Thema, für das er sich einsetzt.

Durch den starken Zuzug nach Marzahn-Hellersdorf steht der Bezirk auch bei schulpolitischen Themen vor großen Herausforderungen. Das gibt uns als Fraktion immer wieder Anlass, die verschiedensten Anträge und Anfragen in das Bezirksparlament einzubringen. So gab es lange keinen aktuellen Schulentwicklungsplan, der den Bedarf an Grundschulplätzen standortkonkret gegenwärtig und prognostisch erfasst und ebenso den Bedarf von Plätzen an weiterführenden Schulen bezirklich darstellt. Dies hat sich nun, auch durch einen von uns im September 2022 gestellten Antrag, geändert und laut Aussage vom Bezirksamt und dem zuständigen Bezirksstadtrat Herrn Bley ist ein vollständiger und für die Öffentlichkeit nachvollziehbarer Schulentwicklungsplan für das 4. Quartal 2023 vorgesehen.

Ein weiteres wichtiges Thema, das uns immer wieder beschäftigt, ist die hohe Zahl an Kindern und Jugendlichen, die immer noch auf einen Platz in einer Willkommensklasse warten. Zu Beginn des neuen Schuljahres 2023/24 waren es 237 Schüler*innen, die auf den Wartelisten für einen Platz in den 43 Willkommensklassen im Bezirk stehen. Ein Mangel an Räumlichkeiten, aber auch an Lehrkräften erschwert das Einrichten neuer Willkommensklassen zunehmend. Auch deshalb ist es zwingend notwendig, dass der Schulbau in unserem Bezirk schnell vorangeht, Schulen erweitert und neue Schulen gebaut werden.

Ganz aktuell hat uns jetzt das drohende Ende des Projekts „Teach First“ beschäftigt. Das Ziel der Bildungsinitiative „Teach First“ ist es, die Zahl der Schulabbrecher mit Hilfe eigener Mitarbeiter*innen, die die Lehrer*innen im Unterricht unterstützen, zu senken. Dabei steht die zusätzliche Förderung von Schüler*innen an Schulen mit besonderem Unterstützungsbedarf im Vordergrund. Diesen Schüler*innen soll ein gelingender Übergang aus der Schule in die berufliche Ausbildung oder weitere Bildungssysteme ermöglicht werden. Die Schwerpunkte liegen dabei auf individueller Förderung, Zukunfts- und Berufsorientierung sowie Vorbereitung für Abschlussprüfungen. In unserem Bezirk gehört die Wolfgang-Amadeus-Mozart-Gemeinschaftsschule zu den Schulen, die von „Teach First“ unterstützt werden. Ein Wegfall der Finanzierung hätte erheblichen Einfluss auf den Schulalltag und die Förderung der Schüler*innen. Die Fraktion hat deshalb das Bezirksamt aufgefordert, sich beim Senat dafür einzusetzen, dass die Fort- und Durchführung aller Maßnahmen des „Teach-First“-Konzepts für die Haushaltsjahre 2024/25 im Land Berlin ausreichend finanziert werden. Der entsprechende Antrag wurde in die Fachausschüsse zur weiteren Beratung überwiesen. Wir erwarten, dass schnell und ausreichend gehandelt wird, denn bei der Zukunft für unsere Kinder und Jugendlichen darf nicht gespart werden.

Kontakt zu Steffen und Regina kann über folgende Mailadressen aufgenommen werden:
Regina Kittler: kittler@dielinke.berlin
Steffen Ostehr: steffen.ostehr@linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de

Immer auf dem laufenden bleiben: Newsletter der Fraktion abonnieren!
www.linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de/newsletter

Lernen braucht Platz

Seit Januar 2023 ist bekannt, dass in Marzahn-Hellersdorf bis zum Jahr 2030 jeweils etwa 3000 Schulplätze im Grund- und Oberschulbereich fehlen werden. Erst dann wird sich die angespannte Versorgungslage im Bezirk entspannen, wenn alle geplanten Schulbauten im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive auch wirklich kommen. CDU und SPD planen hingegen wichtige Schulbau- und Schulsanierungsmaßnahmen in Marzahn-Hellersdorf zu verschieben. Dies wird dazu führen, dass auch künftig Schulen überbelegt werden und 13jährige Schulkinder durch die halbe Stadt in ihre Schule fahren müssen. Wir werden das nicht hinnehmen.

Unter dem Link und QR-Code gibt es eine Zusammenstellung der von CDU und SPD zu verantwortenden Kürzungen und Verschiebungen dringend notwendiger Baumaßnahmen:

dielinke-mahe.de/aktuelles/schulbauoffensive

2 GS Bücherwurm Sanierung Schulhof, Schulsportaußen- und Spielflächen
Verschoben 2024 nach 2027

6 GS am Schleipfuhl Sanierung Schulgebäudeteile I und II
Verschoben 2025 nach 2027

9 Caspar-David-Friedrich-Schule Außenanlage nach Bau MEB
Verschoben 2025 nach 2027

1 Neubau Gebäude Gewächshaus **Gartenarbeitsschule** & Tempor. Gartenarbeitsschule mit Containern (ein Container bereits vorhanden)
Verschoben 2025 nach 2032 & 2024 nach 2026

3 **Drehscheibe** Sebnitzer Straße
Finanzierung derzeit ungeklärt

4 Interimsstandort **Grundschule Haltoner Straße** (Container) Finanzierung derzeit ungeklärt

5 **Beatrix-Potter-Grundschule** Sanierung Sporthalle Verschoben 2025 nach 2027

7 **Grundschule Marzahner Chaussee** Außenanlagen nach Bau MEB
Verschoben 2025 nach 2027

8 **Grundschule am grünen Stadtrand** Außenanlagen nach Bau Sporthalle
Verschoben 2025 nach 2027

10 **Paavo-Nurmi-Grundschule** Sanierung Schulhof Verschoben 2025 nach 2027

11 **Johann-Julius-Hecker-Schule** Sanierung Gebäudeteil & Außenanlage nach Bau MEB
Verschoben 2025 nach 2027

12 **Georg-Klingenberg-Schule** Sanierung Schulhof Verschoben 2025 nach 2027

13 **Mozart-Gemeinschaftsschule** Sanierung Schulhof und Außenanlagen
Verschoben 2025 nach 2027

14 **Otto-Nagel-Gymnasium** Außenanlagen nach Bau Sporthalle
Verschoben 2025 nach 2026

15 **Siemens-Gymnasium** Sanierung Sporthalle
Verschoben 2025 nach 2027

Sprechstunden

Petra Pau (MdB)

» Tel: 030 99289380, E-Mail: petra.pau.wk01@bundestag.de; Sprechstunde: nach persönlicher Vereinbarung

Dr. Manuela Schmidt (MdA)

» Tel: 030 54980323, E-Mail: buero@dr-manuela-schmidt.de, Sprechstunde: nach persönlicher Vereinbarung

Kristian Ronneburg (MdA)

» jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat von 16 - 18 Uhr, Voranmeldung unter Telefon: 030 47057520 / mobil: 0176 77212140,
E-Mail: volkert@wk.linksfraktion-berlin.de

Björn Tielebein

Anmeldung per E-Mail: kontakt@linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de oder tel. zu den Öffnungszeiten der BVV-Fraktion, s.u.

BVV-Fraktion

» Unser Büro ist montags von 15 - 17 Uhr, dienstags von 10 - 12 Uhr, mittwochs von 15 - 18 Uhr und donnerstags von 12 - 16 Uhr besetzt. Bitte schreiben Sie uns in dringenden Fällen eine E-Mail oder rufen Sie uns an. Kontaktdaten s.u. Weitere Infos unter: www.linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de

Geschäftsstelle / Linker Treff

Henny-Porten-Straße 10-12,
12627 Berlin

Telefon: 030 5412130 / 030 9953508
Telefax: 030 99901561

Unsere Öffnungszeiten:

Montag:	10 – 17 Uhr
Dienstag:	13 – 17 Uhr
Donnerstag:	13 – 18 Uhr
Freitag:	10 – 13 Uhr

Abgeordnetenbüros

» Petra Pau (MdB), Telefon: 030 99289380, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin, 12627 Berlin
» Dr. Manuela Schmidt (MdA), Telefon: 030 54980323, Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin
» Kristian Ronneburg (MdA), Tel. 030 47057520, Cecilienplatz 5, 12619 Berlin

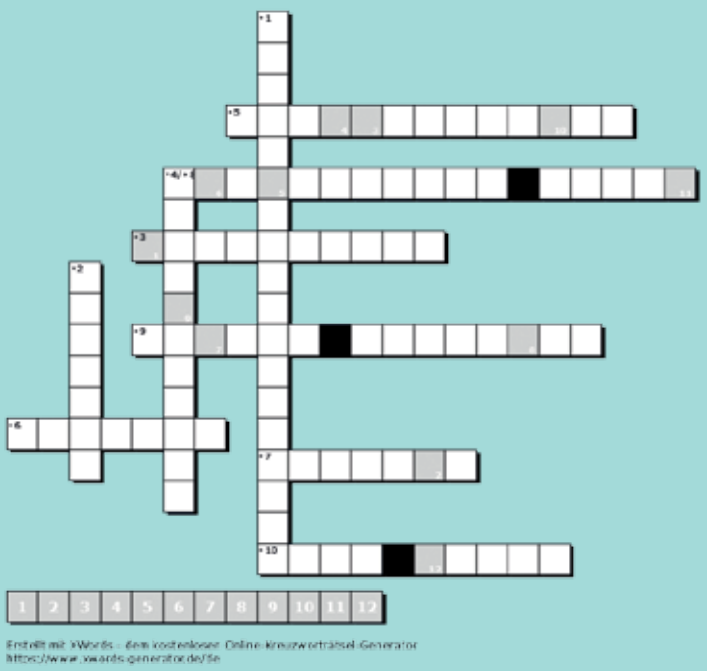
Kontakt zur BVV-Fraktion:

Linksfraktion Marzahn-Hellersdorf
Helene-Weigel-Platz 8,
12681 Berlin

030 902935820
0170 8622128 | 0170 5374824
fraktion@dielinke-marzahn-hellersdorf.de
www.linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de
LinksfraktionMarzahnHellersdorf
@LinksfraktionMH
dielinke_mahe

Livestream der BVV-Sitzungen:
https://www.videotron.de/marzahn-hellersdorf/

Kreuzworträtsel



1. Welcher historische Ausstellungsort wurde 1960 durch Charlotte von Mahlsdorf eröffnet?
2. Welcher der fünf Ortsteile des Bezirks Marzahn-Hellersdorf hat die meisten Einwohner?
3. In der heutigen Cecilienstraße lebte und arbeitete von 1989 bis 1991 ein kommunistischer Schriftsteller, der später unter anderem für seinen Roman „Legende“ berühmt wurde. Wie hieß er?
4. An welchen Berliner Bezirk wurde Hellersdorf nach seiner erstmaligen Eingemeindung 1920 angegliedert?
5. Der Startpunkt der Sportanlage „Hellersdorfer Walkout“ befindet sich am...?
6. Ein Komponist, der unter anderem durch seine Oper „Pinocchios Abenteuer“ sowie durch zahlreiche Stücke für Kinderchöre bekannt wurde, lebte ab 1956 in Mahlsdorf. Wie hieß er?
7. Die Hochschule für Soziale Arbeit in Hellersdorf ist nach einer liberalen Sozialreformerin (1872-1948) aus der deutschen Frauenbewegung benannt. Wie hieß sie?
8. Welche große Straße verbindet die Berliner Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow, Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf? ?
9. Das größte zusammenhängende Industriegebiet von ganz Berlin erstreckt sich über die Bezirke Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg. Dort sind unter anderem Alba Berlin und Harry-Brot ansässig. Wie heißt das Gebiet?
10. Nach welchem amerikanischen Schriftsteller ist die Bezirkszentralbibliothek im Freizeitforum Marzahn benannt?

2 Tageskarten für die Gärten der Welt inklusive Seilbahn zu gewinnen!

Kreuzworträtsel lösen und zwei Tageskarten für die „Gärten der Welt“ gewinnen inklusive der Seibahn! Dazu die Lösung bis zum 31.01.24 an **Redaktion-maheli@listserv.dielinke.berlin** schicken. Teilnahmebedingungen: Teilnehmen kann jede natürliche Person mit Wohnsitz in Deutschland. Zur Teilnahme ist die formulierte Aufgabe zu erfüllen und an die Redaktionsadresse zu senden. Nicht teilnahmeberechtigt an dem Gewinnspiel sind Personen, die zum Zeitpunkt ihrer Teilnahme jünger als 14 Jahre alt sind. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Auslosung findet per Zufallsgenerator bis spätestens 01.02.24 statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum Marzahn-Hellersdorf links

Herausgeber: DIE LINKE. Berlin. V.i.S.d.P.: Kristian Ronneburg. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Leserzuschriften sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich das Recht Sinn wahrender Kürzungen von Beiträgen vor. Anonyme Schreiben an die Redaktion werden nicht bearbeitet.

Fotos: Christian von Polentz, Adobe Stock, Ben Gross, DIE LINKE. Marzahn-Hellersdorf, Fraktion DIE LINKE. in der BVV Marzahn-Hellersdorf

Anschrift der Redaktion: c/o DIE LINKE, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin, Telefon: 030 5412130, Telefax: 030 99901561
Internet: www.dielinke-mahe.de
E-Mail: bezirk@dielinke-marzahn-hellersdorf.de

Bearbeitungsschluss: 31.10.2023, Auslieferung ab 06.11.2023; Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH
Die nächste Ausgabe erscheint im ersten Quartal 2024.

Jetzt Mitglied werden! DIE LINKE.
www.die-linke.de/mitmachen

Folgen Sie uns:

fb.com/DIELINKE.Marzahn.Hellersdorf
instagram.com/dielinke_mahe
twitter.com/dielinke_mahe
youtube.com/@linkslive
www.dielinke-mahe.de